

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Post. Sonntagsblatt vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;
hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 130.

Freitag, 6. November 1903.

39. Jahrgang

Rundschau.

Gestorben: 2. Nov. zu Stuttgart
Bahnhofsinspektor a. D. Heinr. Börel.

Stuttgart 3. Nov. (Deutsche
Verlagsanstalt.) Nach der heute
festgestellten Bilanz beträgt der Rein-
gewinn pro 1902/03 (nach 105 462
Mk. 12 Pfg. ord. Abschreibungen) einschl.
des Vortrags von 5756 Mk. 39 Pfg.
auf 226 778 Mk. 37 Pfg. Es wird die
Verteilung einer Dividende von 7% vor-
geschlagen.

Egenhausen, 3. Nov. Das Ergeb-
nis der heutigen Schultheißen-Wahl ist
folgendes: Von 147 Wahlberechtigten
haben 133 abgestimmt. Davon fielen
Stimmen auf Ernst Kieger, Stadtschul-
theißenassistent in Haiterbach 61, Gemein-
depfleger Kalmbach 54 und Darlehens-
kasserechner Rath 17. Somit ist Kieger
gewählt.

— In den Oberämtern Horb und
Maulbronn sind Konflikte zwischen den
Ärzten und den Krankenkassen ausge-
brochen. Im Oberamt Horb haben sich
die Ärzte vereinigt, um von den Kran-
kenkassen eine Erhöhung des Honorars,
bis zu 65 Prozent der Minimaltaxe,
außerdem freie Arztwahl und die Er-
richtung eines Schiedsgerichts zu for-
dern. Die Krankenkassen versuchen von
auswärts Ärzte herbeizuziehen. In
Maulbronn haben die Ärzte wegen des
Verhaltens eines Mitgliebes der Bezirks-
krankenkasse beim Oberamt Beschwerde
erhoben. Sollte die Beschwerde erfolglos
bleiben, so beabsichtigen die Ärzte, sofort
ihre Tätigkeit einzustellen.

Heilbronn, 1. Nov. Vor dem
Landgericht fand gestern eine Verhand-
lung statt, bei der es sich um eine un-
gewöhnlich dreiste Weinfälschung handelte.
Wie dem „Staats-Anz.“ gemeldet wird,
mußte im vorigen Jahr in dem Keller
einer Stuttgarter Wirtschaft durch den
Weinkontrollleur ein größeres Quantum
„Lauffener“ beanstandet werden, der sich
als eine Mischung mit südlichem
Wein und bedeutendem Zuckerwasserzusatz
herausstellte. Bei der Verhandlung wur-
den 7 Zeugen und als Sachverständiger
Prof. Meißner-Weinsberg und Weinkon-
trollleur Schäfer-Stuttgart vernommen,
deren Aussagen für den Angeklagten,
den Weingärtner und Güterbeförderer
Allinger in Lauffen, sehr belastend waren.
Die in Weinsberg und in Stuttgart vor-
genommenen chemischen Untersuchungen
ergaben, daß der Wein eine Mischung
von Lauffener und griechischem resp.
spanischem Wein nebst einem Wasserzu-
satz von mindestens 25 Prozent war.
Der Staatsanwalt beantragte wegen der
Größe der Verfehlung und Dreistigkeit

mit der sie ins Werk gesetzt wurde (der
Angeklagte verkaufte das Gemisch aus-
drücklich als reinen Naturwein und be-
rief sich dem Käufer gegenüber zur Er-
höhung der Glaubwürdigkeit auf seine
Ehrenämter als Gemeinderat zc.) die
Verhängung einer Freiheitsstrafe und
Veröffentlichung des Urteils. Das Gericht
erkannte mit Rücksicht auf die straflose
Vergangenheit des Angeklagten auf eine
Geldstrafe von 100 Mk. und Tragung
der sehr beträchtlichen Kosten.

Pforzheim, 1. Nov. Heute früh
brach im benachbarten Frieolzheim Feuer
aus, dem die Wohnhäuser und Scheunen
der Witwe Feiler und des Landwirts
David zum Opfer fielen. In den Scheu-
nen befanden sich ziemlich viel Getreide-
vorräte, auch von fremden Leuten. Die
Feuerwehren von Frieolzheim und Wims-
heim arbeiteten emsig und erfolgreich, um
die Nachbarschaft zu retten. Der Scha-
den dürfte 15—20 000 Mark betragen.
Es wird lt. „Pf. A.“ Brandstiftung ver-
mutet. Das Feuer brach im Hause der
Witwe Feiler aus.

Billingen, 3. Nov. Das Hotel
Jenner zum „Schwarzwald“ ging für
86 000 Mk. in den Besitz des Lehrers
Brauhaus über.

Wiesbaden. Aus Anlaß der An-
kunft des Kaisers Wilhelm und des Za-
ren Nikolaus hat die Stadt Flaggen-
schmuck angelegt. Der kaiserliche Hofzug
ließ gestern Mittag 1.15 auf dem Lan-
nuschbahnhof ein. Der Kaiser, der den
grauen Militärmantel und Kürassierhelm
trug, entstieg sofort dem Zug und unter-
hielt sich in dem kleinen Empfangspavi-
lon, der zu Kaiserbesuchen regelmäßig an
dem Bahnsteig errichtet wird, einige
Minuten mit dem Minister von Hammer-
stein. Der Kaiser bestieg den offenen
Hofwagen und fuhr in Begleitung eines
Flügeladjutanten durch die reichgeschmückte
Wilhelmsstraße und Burgstraße direkt
zum Schloß. Die Freitreppe und die
Balkons des Rathauses, das schon in
allen Linien mit Illuminationslämpchen
geziert ist, war dicht besetzt. Nach der
Einfahrt in den Schloßhof erschien die
Fahnenkompagnie unter Vorantritt der
Musik und lieferte nach altem militäri-
schem Brauch die Feldzeichen bei dem
obersten Kriegsherrn ab. Die Truppen
trugen den langen grauen Mantel und
hohe Stiefel — ganz russisch anzusehen
— und führten einen Parademarsch aus.

Wiesbaden, 4. Nov. Heute Vor-
mittag unternahm der Kaiser in Beglei-
tung eines Adjutanten eine Ausfahrt.
Auf den Straßen drängen sich die Mas-
sen der Einheimischen und Fremden, so-
daß an ein Vorwärtskommen im nor-

malen Tempo, insbesondere auf der
Wilhelmstr. und im größeren Umkreise
des Schlosses, zeitweise nicht zu denken
war. Der Kaiser und der Zar begrüßten
sich bei der Ankunft durch Umarmung
und Küsse. Die Musik intonierte zwei-
mal die russische Hymne, „Gott sei dem
Zaren Schutz.“ Der Zar, in der Uniform
seines preussischen Alexander-Garderegiments
mit dem Band des Schwarzen
Adlerordens schritt nebst dem Kaiser die
Front der Ehrenkompagnie der 80er ab,
die sodann einen einmaligen Parademarsch
machten. Die zwei Kaiser bestiegen alsdann
den mit vier Rappen bespannten Wagen.

— Bei der Galatafel im königlichen
Schlosse saß der Kaiser von Rußland
rechts neben Kaiser Wilhelm, neben dem
Kaiser von Rußland Graf Bülow, neben
Kaiser Wilhelm Graf Lamsdorff, gegen-
über den Monarchen der Großherzog
von Hessen und Prinz Heinrich von
Preußen. Während der Tafel unterhiel-
ten sich die Monarchen auf das lebhafteste
untereinander mit den Fürstlichkeiten und
den neben ihnen sitzenden Staatsmännern.
Nach der Tafel hielten die Majestäten
Cercle ab. Gegen 7 Uhr begaben sie sich
nach dem Hoftheater unter den stürmi-
schen Zurufen der Menge. Die Musik-
kapellen der zwischen dem Schloß und
dem Theater spaliertbildenden Truppen
spielten die russische Hymne. Zur Auf-
führung gelangte als zweite Festvorstell-
ung „Oberon“ in der Wiesbadener Be-
arbeitung. In der Pause nahmen die
Herrschaften den Thee im neuen Foyer
ein, wo die Monarchen sich lebhaft unter-
hielten. Nach der Vorstellung im Thea-
ter fuhr die Majestäten durch die
spaliertbildenden Truppen zum Bahnhof,
wo sie die Front der Ehrenkompagnie
abschritten. Mit dem Kaiser waren
sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten
und Würdenträger zur Verabschiedung
auf dem Bahnhof erschienen. Die beiden
Kaiser küßten sich wiederholt. Um halb
11 Uhr erfolgte unter dreifachem Hurra
der Mannschaften des Alexanderregiments
die Abreise des Kaisers von Rußland.

Meß, 31. Okt. Wie die „Lothr.
Ztg.“ erfährt, wird der Verfasser des
Buches „Aus einer kleinen Garnison“,
Leutnant Bille aus Forbach, am 9. No-
vember vor dem Militärgericht Meß er-
scheinen. Die Anklage wird auf Belei-
digung von Vorgesetzten lauten, da
Leutnant Bille sonst nichts zur Last gelegt
werden dürfte.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß
die Mannschaften des Trains an Stelle
des Tschakos den Helm (Infanteriehalm
mit gewölbten Schuppenketten.) dazu als
Paradestück bei der Garde den weißen,

bei der Linie (außeretatmäßig) den schwarzen Haarbusch erhalten. Die Einführung soll allmählich nach Maßgabe der verfügbaren Mittel erfolgen.

Berlin, 3. Nov. Zu den Berichten über die in Deutsch-Südwestafrika entstandenen Unruhen sei folgende Nachricht hinzugefügt: Wie aus London gemeldet wird, sind dort aus Beaufort im Nordwesten der Kap-Kolonie Meldungen eingegangen, daß die Garnison in Warmbad in Deutsch-Südwestafrika von Hottentotten massaciirt worden sei. Nach einer Kapstädter Meldung sei der deutsche Konsul in Kapstadt benachrichtigt worden, daß sich der Stamm der Bondelzwarts im Damaralande im Aufstande befinde. Nach den von den Eingeborenen stammenden Informationen zufolge seien der Häuptling der Bondelzwarts sowie der deutsche Subalternoffizier, welcher die Warmbader Garnison befehligt (gemeint ist hier Leutnant Jobst. D. N.), getötet worden.

Berlin. Den Schauplatz einer Kampfszene zwischen Löwen bildete, wie schon kurz berichtet, am Montag abend die Arena des Zirkus Busch. Unmittelbar nachdem Miß Heliot mit ihren 12 Löwen den Zentralkäfig betreten und die Tiere auf die im Halbkreis am Gitter befindlichen Sitze dirigiert hatte, gerieten zwei der Löwen, „Achilles“ und „Anton“ derart aneinander, daß sie sich wütend in einander verbißen und, unter dumpfem Gebrüll von ihren Sitzen stürzend, sich am Boden übereinander wegwälzten. Dieser Kampf wirkte auf die übrigen Tiere derart, daß sie alle Disziplin vergaßen und sich, trotz wuchtiger Peitschenhiebe und Zurufe der Wändigerin, anschickten, an dem Kampfe teilzunehmen. Die Löwen stürzten sich teils auf die beiden Kämpfenden, teils richteten sie sich gegen die Dame. Das Publikum befand sich in der erregtesten Stimmung. Aber Miß Heliot verlor ihre Ruhe nicht. Mit wuchtigen Peitschenhieben und unter Zuhilfenahme ihrer Stahlstange drang sie auf die Kämpfenden ein und hielt sie so lange in Schach, bis der eine ihrer Wärter mit ähnlichen Zuchtmitteln zum Beistand nahte und nun gelang es, die beiden Kämpfer zu trennen, in ihren Käfig zurückzutreiben, die zehn übrigen Tiere zu beruhigen und die Vorstellung programmäßig zu Ende zu führen.

— In Altona trat kurz vor Schluß der Dienststunden der Geschäftsbote einer Viehkommissionsfirma, als der Schalterraum gerade leer war, an den diensthabenden Assistenten mit der Bitte heran, ihm ein Zwanzigmarkstück in vier Fünfmarkscheine einzuwechslen. Als der Beamte einen Stapel Papiergeld ergriff, um die gewünschten Scheine herauszusuchen, entriß ihm der Bote mit einem Ruck die Banknoten — insgesamt 10 300 Mk. — und lief davon. Der Assistent behielt jedoch seine Geistesgegenwart; er stürzte, so schnell er konnte, dem Räuber nach und verfolgte ihn in rasender Hast durch verschiedene Straßen, bis der schon ermattete Dieb in ein Haus flüchtete. Dort gelang es, ihn festzuhalten, der nun willig das Geld auslieferte und sich ohne Widerstand der Polizei übergeben ließ. An der Summe fehlte ein Tausendmarkschein, der bei der wilden Hast verloren ging, aber später von einem kleinen Knaben gefunden wurde.

— Seit einigen Monaten wurde der

nördliche Bezirk des bergischen Landes mit falschen Silbermünzen überschwemmt. Jetzt ist es, wie aus Düsseldorf berichtet wird, endlich gelungen, die Falschmünzer zu ermitteln, und zwar wurden 2 Einwohner aus Welbert und ein Einwohner aus Heiligenhaus in Haft genommen; sie haben eingekanden, falsches Geld in großen Massen angefertigt und verbreitet zu haben.

Paris, 4. Nov. Der Provinzial der gestern aus ihrem Kloster ausgetriebenen Kapuziner hat an den Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er in überaus scharfen Worten gegen die, wie er sagt, ungesegliche und tyrannische Verfolgung seiner Ordensbrüder protestiert.

Wien, 4. Nov. In Belgrad und anderen serbischen Städten wurden in den letzten Tagen 200 Offiziere verhaftet, jedoch infolge Beweismangels für die Beteiligung an der Verschwörung wieder entlassen. In den Kasinos sind zahlreiche Flugschriften konfisziert worden, worin die Truppen zur Verweigerung des Gehorsams aufgefordert werden.

— In Belgrad zirkulieren Gerüchte daß in der Hofkanzlei Briefe aus dem Auslande eingelaufen sind, in welchen über eine Verschwörung gegen den König Mitteilung gemacht wird. Die Verschwörer hätten beschlossen, den Konal nachts in Brand zu stecken.

— Die Russen fürchten im fernen Osten weder Japaner, noch Chinesen oder die englische Flotte, sondern sie betrachten sich ganz als Herren der Lage. Ein russisches Blatt schreibt sehr selbstbewußt: „Ein Krieg Japans gegen uns bedeutet seinen Selbstmord, den Schiffbruch aller seiner Hoffnungen, und deshalb sind wir der festen Ueberzeugung, daß die friedliche Strömung in Japan doch triumphieren wird. An der Macht des russischen Riesens sind die Heeresmassen Napoleons zu Grunde gegangen, und nach dieser Prüfung sind Rußland keine anderen mehr schrecklich. Rußland strebt nach der Wahrung des Friedens, aber nicht aus Furcht vor einem Kriege, sondern aus der Menschenliebe, die auf dem Bewußtsein seiner Kraft beruht. Alle fordern wir auf, gemeinsam mit uns für die Ideale der Wahrheit und der Zivilisation friedlich zu arbeiten; wenn aber jemand nicht denselben Weg wandeln oder ihn uns versperren will, so werden wir deshalb nicht auf einen Augenblick von der Erfüllung unserer geschichtlichen Aufgaben ablassen.“

Rom, 2. Nov. Die Ursache des Brandes im Vatikan ist lt. „Freff. Btg.“ jetzt ermittelt. Ueber der Wohnung Ehrles hatte ein gewisser Maret ein bei der Erforschung der Palimpseste beschäftigter Chemiker leichtsinniger Weise ein Laboratorium errichtet. Infolgedessen befahl der Majordomus die Räumung sämtlicher Dachstuben im Vatikan, wo sich allerlei seltsame Bewohner eingewistet hatten. Um den offiziellen Dank des Papstes den italienischen Behörden abzustatten, wurde als Ausweg die Formel gefunden, daß Bürgermeister Colonna als Adressat gewählt wird. Der Papst sandte der römischen Feuerwehr eine größere Summe als Geschenk.

London, 4. Nov. Zu den Unruhen im Distrikt Warmbad meldet ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Kapstadt: Die Bondelzwarth haben sich am

28. vorigen Monats empört. Man glaubt, daß der ganze Stamm, welcher ungefähr 5—10 000 Mann stark sein soll, sich erheben habe. Eine Abteilung von 110 Mann sei mit 4 Gebirgsgeeschützen und 50 Bastardhottentotten von Windhoef nach Warmbad aufgebrochen.

— Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Simla hat ein furchtbares Erdbeben in Turichis (Morassan) bei Turbeti Heidarz in Persien stattgefunden. 350 Personen sind getötet, viele verletzt, alle Teppichfabriken, 184 im Ganzen, sind zerstört, und nur 32 Bäden sind auf einem großen Bazar stehen geblieben. Fast die ganze Stadt ist zerstört. Die Russen auf transkaspischem Gebiete schickten ärztliche Hilfe.

Schanghai, 1. Nov. Nach einer Angabe der „Peking and Tientsin Times“ wurde auf Anordnung der Kaiserin-Witwe der Reformler Schen totgeprügelt. Diese Schreckenstat hat auch auf die Damen der Peking Gesandtschaft einen solchen Eindruck gemacht, daß viele von ihnen erklären, sie könnten mit der Kaiserin-Witwe nicht mehr in der bisherigen freundschaftlichen Weise verkehren. Einige wollen sie überhaupt nicht wiedersehen, selbst nicht in formeller Audienz. Die Einladungen zum Tee mit den unvermeidlichen Geschenken für die weiblichen Gäste werden also nun wohl aufhören. Es wird jetzt bestätigt, der unmittelbare Anlaß zu der Schreckenstat sei der Umstand gewesen, daß es Schen gelang, eine Abschrift des letzten geheimen Vertrages zwischen China und Rußland in seinen Besitz zu bekommen, die er dann in der japanischen Zeitung „Asahi“ veröffentlichte. Diese Angabe wird von manchen Freunden des ermordeten Schen für richtig gehalten.

Lokales.

Wildbad, 3. Nov. Schon seit einer Reihe von Jahren erwies sich unsere schöne Trinkhalle auf der Höhe der Kurzeit, namentlich bei Regenwetter während der Konzerte als zu engräumig. Das Gedränge war in dieser Zeit oft ein unangenehmes. Diesem Uebelstand will nun die Domänendirektion, jederzeit auf Verbesserung und Verschönerung bedacht, durch Erweiterung der Halle nach der Enz zu abhelfen. Der Musikpavillon soll ganz über die Enz zu stehen kommen und es soll Raum gewonnen werden für Vergrößerung der Trinkhalle um die Hälfte. Mit den Arbeiten wurde gestern begonnen; sie werden jedenfalls so gefördert werden, daß sie mit Beginn der neuen Kurzeit vollendet sind.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 4. Nov. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Zusammenstellung waren am Dienstag den 3. November im ganzen 93 Waggons zum Verkauf aufgestellt. Neu zugeführt waren 42 Waggons und verteilen sich die Zufuhren auf folgende Länder: Erzielte Preise pro 10 000 Kilogramm bahnamtliches Gewicht Stuttgart: 5 Waggons aus Italien, Preis 1230 bis 1280 Mk., 11 Waggons aus Ungarn, Preis 1240 bis 1340 Mk., 7 Waggons aus Serbien, Preis 1250 bis 1290 Mk., 11 Waggons aus Oestreich, Preis 1310 bis 1380 Mk., 1 Waggon aus Böhmen, Preis 1300 Mk., 4 Waggons aus Belgien-Holland, Preis 1240 bis 1250 Mk., 2

Waggons aus der Schweiz, Preis 1340 bis 1380 Mk., 3 Waggons aus Württemberg, zusammen 42 Waggons. Detailpreis für Aepfel 6 Mk. 20 Pfg. bis 7 Mk. 20 Pfg. per Zentner. — Nach auswärts wurden 26 Waggons versandt. — Heute stehen auf dem Nordbahnhof 57 Waggons zum Verkauf, wovon neu zugeführt waren: 13 Waggons aus Italien, 3 Waggons aus der Schweiz, 10 Waggons aus Ungarn, 2 Waggon aus Oestreich, zusammen 28 Wagenladungen Mostäpfel.

Weinpreiszettel.

Cannstatt, 3. Nov. Lese noch nicht ganz beendet. Die Preise bleiben sich gleich, nämlich 120—130 Mk. Der Wein von den Zuckerbergen, welcher heute versteigert wurde, kostete: rot Gewächs 200, 198 Mk., weiß 180 Mk.; von der Klett'schen Steinhalde rot 160, 155, 145 Mk., weiß 250 Mk. p. 3 Hl.

Fellbach, 3. Nov. Mittelgewächs 100—110 Mk. pro 3 Hektoliter, Bergwein 135—140 Mk. Vorrat noch ca. 300 Hl. Verkauf flau. Preise gehen teilweise zurück. Käufer erwünscht.

Mundelsheim, 2. Nov. Beim heutigen Verkauf der hofkammerlichen Weine wurden folgende Preise per 1 Hektoliter erzielt: für Trollinger 70—79 Mk., Rotgemischt 60—64 Mk., Weißriesling 85 Mk.

Vermischtes.

— Am 7. Nov. findet in den Morgenstunden eine internationale, wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons sowie Drachen auf in Leappas, Paris, Straßburg i. G., Friedrichshafen, Barmen, Hamburg, Zürich, Bath, Berlin, Petersburg, Kasan, Rom, Madrid und Blue Hill U. S. A. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält bekanntlich eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht, ebenso darauf, daß für Hilfeleistungen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen bewilligt werden.

Gemeinnütziges.

(Warum schreit das Kind?) Das Kind schreit, wenn es sich durchnäst hat, was wohl selten übersehen werden dürfte. Das Kind schreit vor Durst, der durch einige Teelöffel reinen, klaren Wassers gestillt wird. Das Kind schreit, weil es sich belommen fühlt, und zwar ist es entweder zu warm zugedeckt, oder die Luft im Zimmer ist heiß und schlecht. Das Kind schreit, wenn es zu fest eingewickelt ist. Das Kind schreit, infolge eines Hautreizes, (Puder usw.), der ihm Jucken

oder Schmerzen bereitet, und da es sich nicht kraken kann, so schreit es eben. Deshalb soll man die betreffenden Stellen mit Vaselin, oder noch besser mit Boroglycerinlanolin einreiben, zwei milde Mittel, die auch sonst auf eine gereizte Haut heilende Wirkung ausüben. Das Kind schreit ferner, wenn es durch Fremdkörper, Nadeln, Knöpfe und dergleichen gepeinigt wird; hat man doch schon eine in die Windel geratene Gabel als den Attentäter entdeckt. Endlich schreit das Kind auch vor Hunger.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad.
vom 30. Okt. bis 5. Nov. 1903.

Geburten:

29. Okt. Gall, Georg Friedrich Schlosser hier, 1 Tochter.

Eheschließungen:

31. Okt. Krumm, Wilhelm Adolf, Tagelöhner hier und Claus, Pauline Karoline hier.

Aufgebote:

31. Okt. Haug, Karl Säger in Kalmbach und Kirn, Wilhelmine in Kleinenzhof.
2. Nov. Fütterer, Johannes gen. Karl, Garderobier in Karlsruhe und Sturm, Anna Stefanie Kleidermacherin in Karlsruhe.

Gestorbene:

30. Okt. Linder, Emilie Anna hier, Tochter des Tapezier Rudolf Friedrich Linder, 11 Monate alt.
3. Nov. Gauß, Wilhelm Heinrich, Sohn des Holzhauers Ernst Georg Gauß in Nonnenmühl. 1 Jahr 8 Monate alt.

Wildbad.

Liegenschafts - Verkauf.

Auf Antrag der Erben der Christian Wacker, Fabrikarbeiters Ehefrau hier kommen am

Montag, den 9. Novbr. Vorm. 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Güterparzelle Nr. 88	7 ar 30 qm.	} Acker im Sommerberg } Acker etc } im Heschlach } Wiese daselbst
" " 87	7 " 73 "	
" " 166 u. 182	12 " 33 "	
" " 167 u. 181	12 " 09 "	
" " 185	40 " 30 "	

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 4. November 1903.

A. Grundbuchamt:
B a h n e r.

Nur 4 Tage.

Nur 4 Tage.

Cirkus A. Strassburger

trifft hier ein und gibt Freitag, den 6. November Abends 8 Uhr seine erste Haupt- und Eröffnungs-Vorstellung.

Es findet täglich Abends 8 Uhr Vorstellung statt. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Die erste Nachmittags 4 Uhr, die zweite Abends 8 Uhr. Preise der Plätze sowie alles übrige durch Tages-Plakate. Zu gütigem Besuch ladet freundlichst ein.

Die Direktion:
Adolf Strassburger.

Rechnungen

in allen Größen, auch in Heften à 25 Stück, sowie alle sonstigen **Druck - Arbeiten** liefert
A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Turnverein Wildbad.

Am
Sonntag, den 8. November
Nachm. 1 Uhr

Sing-Stunde

im Lokal, Gasth. z. Eisenbahn.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sehr ausgiebig!

Altbewährt

MAGGI'S Suppen- u. Speisen-
Würze
einzig in ihrer Art.

Nicht zuviel nehmen!

Für Kolonialwarengeschäfte u. verwandte Branchen.

Eine bedeutende Erfurter Gärtnerei, deren Feld-, Gemüse- u. Blumensämereien einen Weltruf genießen, beabsichtigt noch weitere Kommissionslager zum Vertrieb ihrer Sämereien in fertigen Packungen zu vergeben.

Bereits gegen 2000 Verkaufsstellen bestehen seit Jahren mit gutem Erfolge.

Angebote bittet man baldigst zu richten unter Z. O. R. 93 an die Expedition dieses Blattes.

Den geehrten Damen Wildbads zur gefl. Nachricht, daß infolge der anhaltend starken Nachfrage meine hiesige Filiale

bis 15. November geöffnet

bleibt.

Hochachtend

Carl Meyle, Modes
Pforzheim u. Wildbad.

Ph. Bosh, Wildbad

zeigt hiermit den Eingang sämtlicher Herbst- und Winterartikel ergebenst an:

Damenkleiderstoffe

in prachtvollem Sortiment, schwarz und farbig **Vodestoffe** 60, 70, 90 Pfg. per Meter und höher.

(Von ganz aparten ausgesprochenen Modeschachen halte stets noch eine Musterkollektion.)

Unterrockflanelle u. Biber in nur prima Qualitäten
bedruckte B'wollflanelle für Kleider, Blou-
sen und Matinés

Baumwollflanelle für Hemden in jeder Preislage

Baumwollflanellhemden eigener Anfertigung

Normalhemden, Jacken u. Hosen

Jagdwesten, Socken, Strümpfe

Wollgarne in schönem Farbensortiment

Betttücher

von 85 Pfennig an per Stück.

Sämtliche Aussteuerartikel.

Billige Preise. Nur gute Qualitäten.

• Soeben beginnt zu erscheinen: •

Meyers

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

148,000 Artikel u. Verweisungen.

Grosses Konversations-

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

Lexikon.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

• Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung. •

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

11,000 Abbildungen, 1400 Tafeln und Karten.

Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister.

Hauptstraße 91



Empfiehlst sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter **Schuhe u. Stiefel** jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch **Turnschuhe, Gummigalochsen, Holzschuhe**, mit und ohne **Filzfutter**. — Preise billigt. — Sorgfältige Ausführung nach Maß. **Reparaturen** rasch und billig.



Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad

(Mit 1 Beilage.)

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör an ordnungsliebende Leute zu vermieten; ebenso eine solche mit 1 Zimmer und Kochofen an einzelne Person.

Näheres zu erfr. bei Frau Wadel oder Kaufmann Gutbub.

Dr. Thompsons

Seifen-Pulver

à Packet 15 Pfg. empfiehlt

Daniel Treiber.

Ein heller



verwendet stets Backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver

Dr. Oetker's

à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Blühend schön!

wird jedes Antlitz, frisch und geschmeidig die Haut, zart und anmutig der Teint nach täglichen Waschungen mit **nur verbesserter**

Radebeuler Lilienmilchseife

von G. Vier u. Co., Radebeul-Dresden Stück 50 Pfg. bei: **Anton Seinen, Drogerie** und in der **Hof-Apotheke.**



Norddeutscher Lloyd
BREMEN

Regelmässige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen

BREMEN und **AMERIKA**
New York via Southampton od. Cherbourg
Baltimore direkt
sowie nach den übrigen Welttheilen

Carl Bätzner, Wildbad,

Ferdinand Weiss, Neuenbürg.

Auskünfte u. Prospekte durch die Agenten oder durch die General-Vertretung.

Passage-Bureau Rominger, Stuttgart.

Ratten,

Mäuse, tötet „**Aderton**“ schnell u. sicher. Ohne Giftschein erhältlich per Packet 30 u. 60 Pfg. **Hof-Apotheke.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gänse preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1 A; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Gänsefedern: halbmeth 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Echt sibirische Gänsefedern 2,50; 3. Halbdaunen 3; 4; 5 A. Jedes belieb. Quantum kostenfrei gegen Nachnahme! Zurücknahme auf andere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455 in Westfalen.

Probe und Preislisten, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten für Federproben erwünscht!

